

XII. *Galvanische Tauchbatterie für Elemente mit zwei Flüssigkeiten; von Dr. Albert Hertz.*

(Auszug.)

Die Kohlencylinder und Zinkplatten einer Bunsen'schen Säule werden an einem Rahmen befestigt und mittelst desselben in die Flüssigkeiten der Säule eingesenkt oder herausgehoben. Damit sich hiebei die verdünnte Schwefelsäure in den Thonzellen mit der umgebenden Salpetersäure während der Unthätigkeit der Säule nicht mischt, wird der untere Theil einer jeden porösen Thonzelle so präparirt, daß er nicht poröse bleibt, sondern undurchdringlich für Flüssigkeiten resp. Säuren wird. Außerdem werden beide Polplatten eines jeden Elementes an ihren unteren Enden so geformt oder mit solchen durch Säuren unzerstörbaren Ansätzen versehen, daß dadurch beim Eintauchen in die Säuren, diese letzteren aus den unteren Theilen der Thonzellen und der Gläser in die oberen verdrängt werden. Dann werden die eigentlichen Polplatten und der poröse gebliebene Theil der Thonzelle von den Säuren umspült, die Batterie tritt also in Thätigkeit. Beim Herausheben der Platten mit den an ihnen befestigten Ansätzen wird der untere Theil der Gefäße wieder frei, die Säuren fließen in denselben zurück und können sich, da sie nun wieder durch den unporöse gemachten Theil der Thonzellen getrennt sind, nicht mit einander vermischen.

XIII. *Erklärung.*

Hr. Dr. Dühning hat seine Geschichte der Principien der Mechanik, welcher wir den Preis der Benecke-Stiftung zuerkannt hatten, in zweiter Ausgabe veröffentlicht. Auf die Vorreden beider Ausgaben und auf die theils eingeschalteten, theils angehängten Zusätze der zweiten hat unser Urtheil, welches auch dieser zweiten Ausgabe vorgeedruckt worden ist, keine Beziehung.

Göttingen, den 28. Febr. 1877.

Die philosophische Facultät zu Göttingen.
W. Müller, Decan.